

## Ein „Fall“ für glänzende Augen

Vor nunmehr rund 14 Jahren gelangte der einzige noch fahrbereite Steiger-Wagen in den Besitz des Lorcher Briefmarken-Händlers Hermann Walter Sieger. Der Oldtimer-Fan hatte zunächst einmal eine Menge Arbeit mit dem 1,95 Meter hohen Gefährt, das sich in einem mittlerweile nicht mehr optimalen Zustand befand. Einer der Vorbesitzer war bei der Restaurierung nicht sehr wählerisch zu Werke gegangen – im Stil der damaligen Zeit – den 60ern – hatte man dem ehrwürdigen Auto ein buntes Blechkleid verpaßt. In Sindelfingen bei der Firma Stahl wurde der Steiger also von Grund auf überholt, die ursprüngliche Lackierung wiederhergestellt, das verlorengegangene Klappverdeck originalgetreu nachgebaut. Der Motor wurde zudem in einer weiteren Spezialfirma generalüberholt.

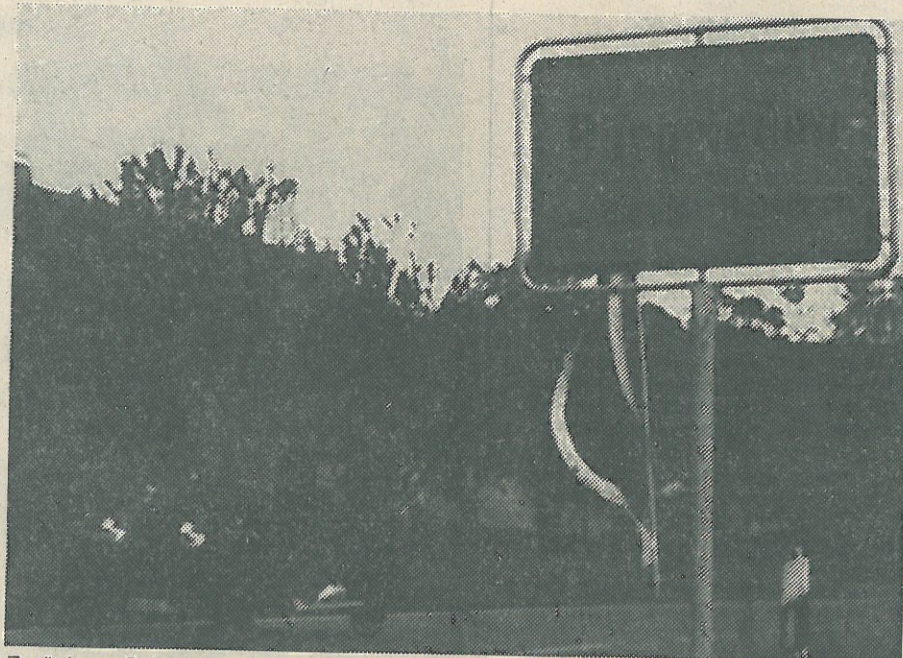


### DIE „STEIGER“ AUS BURGRIEDEN

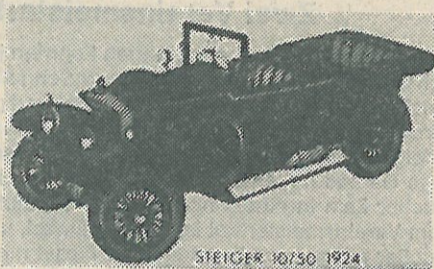
Eine SZ-Serie von Mathias Bartels  
FOLGE 33

Anschließend zeigte sich das zuvor recht unansehnliche, klapprige Auto wieder als echtes Prunkstück, das die Burgriedener am 19. Juni 1977 anlässlich der 700-Jahr-Feier der Gemeinde zu Gesicht bekamen. Der Kreis hatte sich gewissermaßen geschlossen: Der Steiger mit der Fahrgestell- und Motornummer 1660 war an seinen „Geburtsort“ zurückgekehrt, den er zu diesem Zeitpunkt 53 Jahre zuvor verlassen hatte.

Mittlerweile ist der Wagen zu hohen Ehren gekommen, denn er war nicht nur vielbestauntes Schmuckstück etlicher Veteranenrallyes, sondern grüßt sogar von Briefmarken, wie übrigens auch der „Bruder“ aus der Schweiz, der Martini-Steiger-Sechszylinder, der auf einer Briefmarke aus dem Tschad abgedruckt wurde. Der Steiger aus Burgrieden ziert einen Ersttagsbrief der Republik Obervolta. Sicher haben in diesem Zusammenhang die Verbindungen des Briefmarken-Fachmanns



Zurück am Geburtsort: Der Steiger des Briefmarken-Händlers Sieger bei der 700-Jahr-Feier der Gemeinde Burgrieden vor neun Jahren. Das Fahrzeug wurde vielbestaunt.  
Foto: Scheller



Auf diesem Ersttagsbrief der Republik Obervolta findet sich auch der 10/50-PS-Steiger wieder (Ausschnitt).  
SZ-Repro: Archiv Steiger

Sieger eine wesentliche Rolle gespielt. Weitere Steiger-Briefmarken sind übrigens geplant.

Der Siegersche Steiger aus Lorch war ursprünglich ein offener Tourenwagen mit vier Sitzplätzen und zwei ausklappbaren Notsitzen. Überlicherweise wurde er mit einem Klappverdeck gefahren. Für den Winter aber gab es ein aufsetzbares Dach, das man heute simplerweise „Hardtop“ nennen würde. Zum Abnehmen brauchte es al-

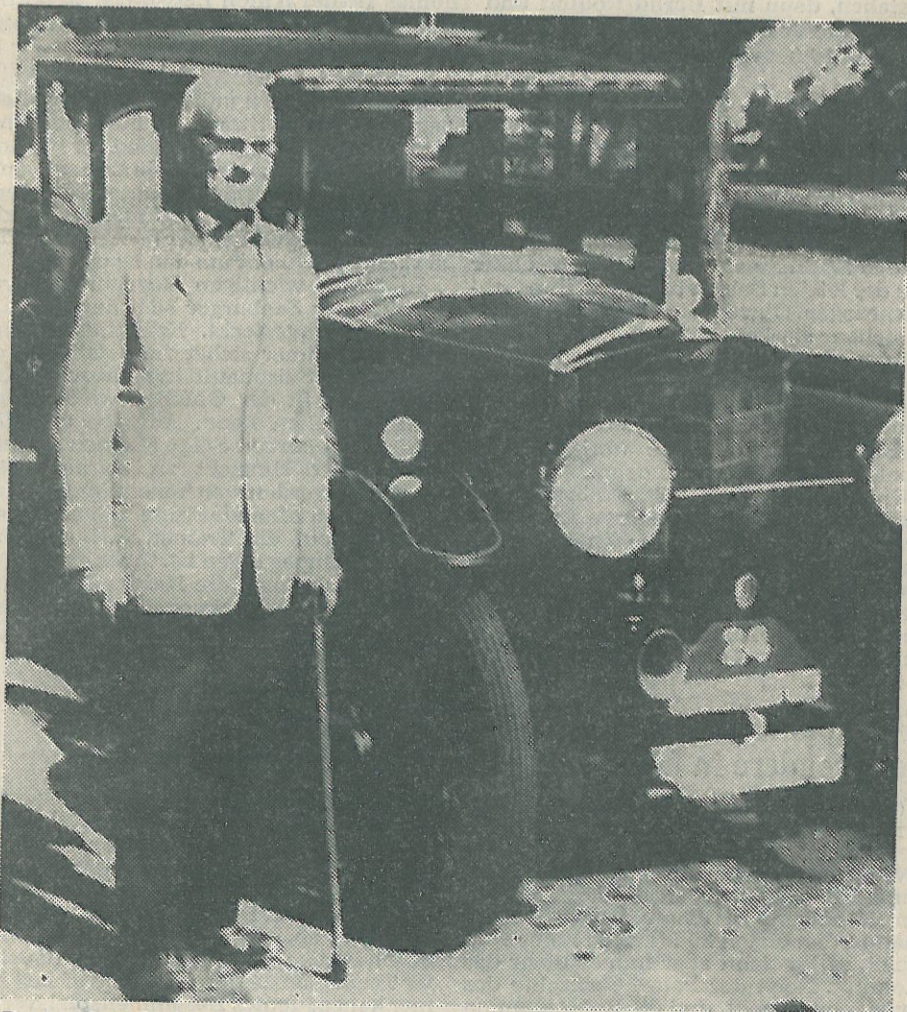
lerdings sechs ausgewachsene Mannsbilder! Dieses Winterdach war so gut ausgestattet, daß der knapp 1900 Kilo schwere Wagen äußerlich kaum von einer Pullman-Limousine zu unterscheiden war – echte Steiger-Qualitätsarbeit also. Die Karosserie hatte der „Hausblechschneider“ Hans Neuer kreiert.

Das Fahrzeug mit der kleinen 50-PS-Maschine erreichte 2900 Umdrehungen in der Minute. Die sogenannte „kurze Hinterachse“ mit Bergübersetzung verringerte zwar die Höchstgeschwindigkeit, die bei 85 bis 90 Stundenkilometer lag, sorgte aber gleichzeitig für selbst heute durchaus noch akzeptable Beschleunigungswerte. Mit einer normalen Hinterachse führen die Steiger seinerzeit wesentlich schneller.

Aller Wahrscheinlichkeit nach ist das Auto nicht sofort nach Fertigstellung von Fahrgestell und Motor verkauft und angemeldet worden – die Zulassung scheint erst 1926 vorgenommen worden zu sein. Das ist möglicherweise darauf zurückzuführen, daß die Karosseriefabrik Neuer & Thieme in Ulm für die Fertigung der komplizierten Hardtop-Karosserie längere Zeit benötigte.

Der Steiger läßt sich im heutigen Verkehr noch gut bewegen – vorausgesetzt, man hält einen ausreichenden Sicherheitsabstand ein. Die Bremsen – hier übrigens schon an allen vier Rädern – entsprechen zwar durchaus noch den TÜV-Vorschriften, sind aber stark gewöhnungsbedürftig. Die Straßenlage ist beachtlich gut: Man merkt dem Wagen heute noch an, daß die Steiger-Fahrzeuge damals berühmte Sportautos waren. Erstaunlich erscheint heutigen Betrachtern auch die große Bodenfreiheit und die damit verbundene Geländegängigkeit. Die Straßen jener Tage forderten eben ihren Tribut. Mit dem „1660er“-Steiger kann man bequem über Wiesen oder eine kleine Böschung fahren, ohne Gefahr zu laufen aufzusetzen oder steckenzu bleiben. Diese Eigenschaften waren in den 20er Jahren auch nötig! Im übrigen kann das mittlerweile 62jährige Auto ohne weiteres mit bleifreiem Benzin gefahren werden, wie die meisten Oldtimer. Die geringere Verdichtung von 5:1 in den Brennräumen benötigte seinerzeit noch keine Bleizusätze im Benzin-Luft-Gemisch, um dem gefährlichen Klopfen des Motors vorzubeugen. Umweltschützer könnten sich also freuen, wenn noch mehr Oldtimer auf unseren Straßen führen.

Als Hermann Sieger 1975 mit seinem Steiger-Wagen zu einer Oldtimer-Show in Biberach weilte, fanden sich dort zahlreiche frühere Mitarbeiter der Steiger AG ein die sich nicht davon abbringen ließen, „ihren Steiger“ zu bewachen, als der Besitzer mit seiner Familie zum Essen ging. Passiert ist dem letzten überlebenden Fossil jener glanzvollen Automobil-Tage im Rottal bis heute nichts, schon deshalb, weil er nur selten auf öffentlichen Straßen bewegt wird. Doch wo er auch auftaucht, sorgt er stets für Bewunderung und Anerkennung, Staunen und – in vielen Fällen – auch für glänzende Augen älterer, aber auch jüngerer Damen und Herren.



Der Landarzt Dr. Fesemeier, der den Sieger-Steiger bis in die 60er Jahre gefahren hat.  
SZ-Repro: Archiv Sieger

## Bereitschaftsdienst

**Notrufe:** Rettungsdienst/Notarzt/Polizei, ohne Vorwahl, gebührenfrei: 110; Feuerwehr, ohne Vorwahl, gebührenfrei: 112

**Sonntagsdienst der Ärzte** (nur in dringenden Fällen) Laupheim und Umgebung, 13. September, Samstag 8 bis Sonntag 8 Uhr: Dr. Häußler, Kopernikusweg 10, Laupheim, Telefon 0 73 92 / 40 55; 14. September, Sonntag 8 bis Montag 8 Uhr: Dr. Huxoll, Lange Straße 57, Laupheim, Telefon 0 73 92 / 81 00; in Schwendi und Umgebung Wochenende 13./14. September: Dr. Wegerer, Dietsheim, Telefon 0 73 47 / 21 23.

**Zahnärztlicher Notfalldienst** (von 1 bis 11 und von 16 bis 17 Uhr), Wochenende 13./14. September: Carl-Heinz Kleeber, Stettinweg 14, Biberach, Telefon 0 73 51 62 86.

**Ärztlicher Bereitschaftsdienst der Bundeswehr, Heeresflugplatz Laupheim** Tag und Nacht erreichbar unter Telefon 07392/2031, Apparat 400.

**Bereitschaftsdienst der Apotheken** Laupheim und Umgebung, Wochenende 13./14. September: Neue Apotheke, Mittelstraße 44, Laupheim, Telefon 22 66; Schwendi und Umgebung, Wochenende 13./14. September: keine Dienstbereitschaft.

## 16 Handwerksinnungen

### Herbstschau öffnet 3000 Quadratmeter

**ULM (pn) - Etwas schwerere Kost als die Herbstschau '86 für ihre Besucher - Uhr ihre Pforten auf dem Ausstellungsplatz offiziell eröffnet durch den Bundesstadtbau, Dr. Oscar Schneider. In ein Jochen Holbein von der Ulmer Ausdifferenzierung zwischen Herbstschau und sein der Besucher dringen soll: Früh, Rahmenprogramm, Herbst dagegen für Information.**

Rund 350 Aussteller werden auf einer Gesamtfläche von 30 000 Quadratmetern in 14 Hallen und im Freien von heute neun Tage bis Sonntag, 21. September zwischen 9 und 18 Uhr präsent sein. Die Hallen sieben und acht sind der Sonderausstellung „Handwerk aktuell“ vorbehalten. Weitere Sonderschauen sind der Kunsthandwerkermarkt in Halle eins und die Buchschau, ebenfalls in Halle eins. Durch, daß die Büro-Ausstellung von nun an wegfällt, da sie künftig außerhalb der beiden Hauptausstellungen stattfindet, gewinnt die Herbstausstellung 30 Quadratmeter Fläche.

In den beiden Handwerker-Hallen sind sieben „lebende Werkstätten“ zu bewahren, wie Kreishandwerkermeister Werner Frank voraussagte. Er betonte die Bedeutung der Leistungsschau der Fliesenplatten und Mosaikleger, der Glaser und Fensterbauer, der Kachelofen- und Lufterwärmungsbauer, der Maler und Lackierer, Parkettleger, Rolladen- und Jalousiebauer, der Schreiner, Stukkateure und Zimmerer sowie der Bereiche Sanitär und Heizung. Über den handwerklichen Umgang mit Fleisch, Mehl und sonstigen Lebensmittel informieren Bäcker, Metzger und Konditoren. Und die Buchbinder zeigen Ausschnitte aus den Leistungen eines Fachbetriebes.

Weitere Schwerpunkte in der Selbstausstellung des Handwerks nannte der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm, Dr. Erich Dittus. Erstmals es gelungen, einen Stand der Handwerkskammer aus dem polnischen Olztyn, in der die Ulmer zusammenarbeiten, hinzubekommen. An diesem Stand vor allem polnisches Kunsthandwerk demonstriert: Schnitzwerkmöbel, Plastik

### Sonntag: Auf Wielands Spuren Besuch auch in Oberholzheim

**BIBERACH - Der Spaziergang auf Wielands Spuren beginnt am Sonntag, 14. September, um 9 Uhr an Wielands Gartehaus in der Saudengasse. Nach der Inspektion der dortigen Dauerausstellung „Gärten in Wielands Welt“ schließt sich ein Stadtrundgang mit Betrachtung weiterer Wieland-Stätten an. Der Wielandschauraum im Gebäude der Stadtbücherei beendet den Vormittag. Per Bus oder Pkw geht es dann nach Oberholzheim, Gelegenheit zum Mittagessen besteht.**

### Fußball-Senioren des TSV feierten 25jähriges Bestehen

**RISSTISSEN - Der TSV Rißtissen feierte über das vergangene Wochenende sein 25jähriges AH-Fußballjubiläum. Am Samstagabend fand in der Festhalle ein**



### „Reiterlicher Vierkampf“ jetzt mit Caroline Seidel mit der Landes

(im) - Mit dem neuen Vielseitigkeitssport „Vierkampf“ hat der Reitsport